Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 25. Görlitz, den 29sten März. **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 22. März. Se. Majestät der König haben den Landrath Riedel aus dem Czarnikauer Kreise, im Regierungsbezirk Bromberg, in gleicher Eigenschaft in deu Bromberger Kreis zu versetzen geruht.

Berlin, den 23. März. Des Königs Majestät haben dem Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. von Koscielski auf Ponoschau die erledigte Landrathstelle Lublinitzer Kreises, im Regierungsbezirk Oppeln, zu verleihen geruht.

Am 15. März wurde von dem Mühlburschen Trenkler, als derselbe über den bei der Neißmühle zu Grunau bei Ostritz führenden Schützsteig ging, am Rechen zwischen zwei hölzernen Pfählen ein menschlicher Kopf im Wasser bemerkt und hierauf von ihm und dessen Vater, dem Müllermeister Trenkler, der Leichnam aus dem Wasser gezogen, welchen man für den des Pfarrwiedemuthpachters George Kretschmer aus Jauernick bei Görlitz erkannte. Derselbe, welcher die Absicht gehabt hatte, seinem in Grunau wohnenden Sohne Joseph Kretschmer einen Besuch abzustatten, mag (wie er sonst auch immer zu thun pflegte), um sich eine Strecke Weges zu ersparen, auf einem bei der Grunauer Mühle über den Mühlgraben gelegten Balken gegangen, daselbst ausgeglitten und auf diese Weise im Wasser verunglückt seyn.

Am 19. März ereignete sich in Liegnitz der schreckliche Fall, daß der Chirurgus Schmidt und dessen Frau sich selbst vergifteten, indem sie dem Abendbrod eine tödtliche Substanz beimischten. Nach dem Genuß desselben legten sich Beide in Sterbekleidern aufs Bett, um dort den Tod zu erwarten, welcher bei der Frau auch bald erfolgte; des Mannes stärkere Natur überwand jedoch das Gift und er hing sich deshalb, um seinen Vorsatz, zu sterben, auszuführen, an den Spiegelhaken, wo man ihn Tags darauf fand. Zum Glück ist die Ehe kinderlos.

Dem Häusler Christoph Poßlang in Kliken, Rothenburger Kreises, sind circa 8 Thaler, ein ausgeschlachtetes geräuchertes Schwein und noch viele andere Gegenstände gestohlen worden.

Der in Carlsruhe aufgefundene heimathlose Knabe, welcher des Betrugs verdächtig geworden war, hat seine Rolle fortzuspielen bald aufgehört, nachdem die Untersuchungen der Polizei gegen ihn eine ernstere Richtung zunehmen begannen. Er bekannte sich als den seinem Lehrherrn, einem Silberschmiede in Mainz, entlaufenen Sohn eines dortigen Handwerkers. Die über seine Herkunft gemachten Aussagen konnten allerdings bei denen, die er damit zu täuschen wußte, um so mehr einigen Glauben finden, als er namentlich in Sprachen und Musik eine mehr als gewöhnliche Bildung zeigte.

Der muthmaßliche Urheber eines zu Niederseemen verübten und bereits in Nr. 16 d. Bl. erwähnten schrecklichen Raubmordes, so wie mehrerer voraus gegangener Verbrechen, hat sich am zweiten Tage nach seiner Arretirung im Arrestlocale am Ofen mittelst seines Halstuches und Hosenträgers aufgehängt.

Kürzlich wurde in Danzig der wegen Brandstiftung unter erschwerenden Umständen zum Tode verurtheilte Tambour Utsch mit dem Beile hingerichtet.

Miscellen.

Breslau, den 24. März. Da vor einiger Zeit der bei den Bauhandwerkern übliche Gebrauch, bei ihren Feierlichkeiten nach Errichtung eines Gebäudes oder Vollendung anderer Bauarbeit, von einem hohen Standpuncte die bei Ausbringung von Gesundheiten geleerten Gläser und Flaschen zur Erde herabgeworfen, den Tod eines durch ein solches Glas getroffenen Kindes zur Folge gehabt hat, so ist von des Königs Majestät befohlen worden, daß von Polizeiwegen dergleichen Unglücksfällen vorgebeugt werden solle. Demgemäß sind in Folge höherer Veranlassung sämmtliche Polizei- und Ortsbehörden angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß der Gebrauch des Herabwerfens der Gläser und Flaschen bei den in Rede stehenden Gelegenheiten, wo solcher stattfindet, sofort abgestellt und unterlassen werde, und jeder Contravenient mit einer Polizeistrafe von 5 bis 10 Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt werden soll.

Aus Hirschberg in Schlesien wird geschrieben: Am 14. März des Abends nach 5 Uhr verspürte man in unserer Stadt eine Erderschütterung. Man bemerkte dieselbe in mehreren Häusern, sowohl in der Stadt, als auch in den Vorstädten, stärker oder schwächer. Die Bewegung glich einem Ruck oder Stoße. Bilder bewegten sich an der Wand, und Personen, die auf Sopha's oder Stühlen saßen, empfanden den Stoß sehr deutlich; manche wollen sogar einen Knall oder ein Brausen vernommen haben. In Herischdorf hat man das nämliche verspürt.

Am 14. März gegen 5 Uhr Nachmittags (schreibt man aus Wien) erlebten wir hier ein heftiges Erdbeben. Die Erschütterung war so stark, daß sich in den Zimmern der höhern Stockwerke Möbeln und Stühle bewegten, und auf der Universität ließen Professoren und Studenten aus den Hörsälen davon. Am heftigsten waren die Stöße längs der Donau und am alten Fischmarkte. In einigen Kirchen ertönten die Glocken. Viele Häuser bekamen Risse, und mehrere sind so baufällig geworden, daß sie einer augenblicklichen Ausbesserung bedurften, ja in der Jägerzeile mußte eine Wohnung, in der sich die Spuren der Zerstörung beunruhigend zeigten, noch in der nämlichen Nacht von den Bewohnern verlassen worden. In der Vorstadt Rossau fiel eine Remise zusammen. Aehnliche Berichte laufen aus den benachbarten Dörfern der Umgebung ein. Auch in Prag hat man zu derselben Zeit Erderschütterungen wahrgenommen, indem Gläser und Tassen auf den Commoden, so wie Fenster und Glockenschellen klirrten und läuteten. Eben so wurde dieses Erdbeben zu Brünn (Mähren) verspürt. In einigen dortigen Tuchfabriken wurden Werkstühle und Maschinen in lebhafte Bewegung gesetzt; der in dem Momente des Erdbebens auf der Gallerie des Rathhausthurmes befindliche Thurmwächter gewahrte insbesondere heftige Schwingungen und eine mächtige Erschütterung des Thurmes, und in vielen Gebäuden glaubte man, daß irgend ein Theil des Hauses eingestürzt sey.

Ein Schreiben aus Paris vom 11. März enthält Folgendes: Gestern standen ein gewisser Berthier und eine Frau Gonon vor Gericht, die vor einigen Monaten verhaftet wurden, weil man entdeckte, daß die eheliche Tochter Berthiers, ein junges Mädchen von 18 Jahren, von ihm und der

Sonon, seinem Kebsweibe, auf das abscheulichste gemißhandelt wurde. Man fand die Unglückliche damals in einem Hängeboden, der nur 3 Fuß lang war, und so niedrig, daß sie nicht aufrecht sitzen konnte. Die Verhandlungen ergeben jetzt die abscheulichsten Einzelheiten der Mißhandlungen, die das unglückliche Mädchen erduldet hat. Der Polizei-Commissair, den man durch einen anonymen Brief auf die Schandthat aufmerksam gemacht hatte, traf die Gequälte in einem Zustande schwerer Krankheit, kaum mit Lumpen bedeckt, an mehreren Stellen des Körpers, unter andern auf der Stirn und über der Brust, verwundet, was sichtlich durch Schläge geschehen war. Nicht einmal zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse ließen die Ungeheuer die Arme aus ihrem Marterkerker heraus, so daß sie in entsetzlicher Unreinlichkeit fast umkam. Zweimal des Tages gab man ihr Suppe, oft vergaß man sie aber auch, so daß sie 36 Stunden lang bisweilen nichts zu essen bekam. Jetzt war sie zwar hergestellt, sah gesund und stark aus, allein die Spuren der Mißhandlungen waren noch in einem scheuen Wesen, und stumpfen Ausdruck des Gesichts bemerkbar, noch mehr aber darin, daß sie aus Furcht vor ihren Peinigern, trotz des Schutzes des Gerichts, auch nicht ein Wort gegen dieselben auszusagen wagte, sondern aller Bemühungen des Präsidenten ungeachtet völlig stumm blieb, und nur zitterte und weinte. Dieser Anblick sprach beredter als alle Worte. Zum Glück reichten die Aussagen des Polizei-Commissairs, eines Arztes und mehrerer Hausgenossen hin, die Nichtswürdigen zu drei Jahren Gefängniß und fünfjähriger polizeilicher Aufsicht zu verurtheilen.

Die Leipziger Zeitung schreibt aus Berlin: „Ein Beweis, wie wenig der Aberglaube in der Masse des Volks zerstört ist, liefert der Vorfall, daß man versucht hat, den Körper der vor Kurzem geräderten Meier auszugraben, um wahrscheinlich sich in den Besitz eines ihrer Glieder oder Kleidungsstücke zu setzen, welche besondere Eigenschaften gegen Krankheiten u. s. w. haben sollen. Ein Gensd'arme, der zufällig herbei kam, verjagte die Leichenräuber, und später wurden Anstalten getroffen, weitere Versuche zu verhüten."

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Mstr. Carl Aug. Wünsche, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Carol. Wilhelm. geb. Bergmann, Sohn, geb. d. 11. März, get. den 19. März, Carl Louis Emil. — Fried. Aug. Schönfelder, B. u. Gärtner bei der Stadt, u. Frn. Hel. Christ. geb. Sänger, Sohn, geb. d. 11. März, get. d. 19. März, Friedrich Ferdinand. — Joh. Glieb Gutsche, Inw. allh. u. Frn. Joh. Eleon. geb. Rast, Sohn, geb. d. 10. März, get. d. 19. März, Johann Carl August. — Mstr. Joh. Wilh. Adolph, B. u. Kürschner allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Dietrich, Sohn, geb. d. 11. März, get. d. 20. März, Friedrich Herrmann. — Mstr. Heinr. Wilh. Wohanke, B. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Wilh. geb. Frost, Sohn, geb. d. 18. März, get. den 21. März, Friedrich Wilhelm. — Joh. Gotthelf Richter, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Christ. Doroth. geb. Lange, Sohn, geb. d. 16. März, get. d. 21. März, Ernst Eduard. — Johann Gfr. Höpfner, Inw, allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Johne, Sohn, geb. d. 16. März, get. den 21. März, Wilhelm Gustav. — Johann Glob Schubert, Kutscher allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Lehmann, Sohn, geb. d. 15. März, get. den 22. März, Carl Friedrich Julius. — Carl Wilh. Rudolph, Schuhm. in Lüben, u. Joh. Frieder. geb. Müller, unehel. Tochter, geb. den 19. März, get. den 24. März, Emilie Auguste.

Gestorben. Mstr. Joh. Glieb Heyn, B. u. Ober-Aelt. der Radem. allh., gest. d. 21. März, alt 67 J. 1 M. 26 T. — Joh. Gfr. Schwarz, Häusler in N. Moys, gest. d. 18. März, alt 50 J. 7 M. 8 T. — Joh. Glieb Beckers, Postill. bei dem K. Pr. Grenz-Postamte allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Mitreuter, Tochter, Henriette Charlotte Bertha, gest. den 17. März, alt 1 J. 18 T. — Hrn. Joh. Trg. Gutte's, Büchsenm. beim 1. Bat. (Görl.) 6. Kön. Pr. Landw. Regim., auch B. u. Coffet. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Funk, Sohn, Eduard Oswald, gest. den 20. März, alt 6 M. 21 T. — Joh. Gfr. Junge, Inw. allh., gest. den 20. März, alt 90 J. 1 M. — Gfr. Kindscher, pens. Kreisbote allh., gest. d. 20. März, alt 74 J. — Joh. Ferdin. Grunert, Handelsm. in Pulmnitz, gest. den 21. März, alt 26 J. — Mstr. Heinr. Wilh. Wohanke's, B. und

Schneiders allh., u. Frn. Aug. Wilhelm. geb. Frost, Sohn, Friedrich Wilhelm, gest. den 21. März, alt 3 T. — Fried. Ghlf. Gründels, Zimmerh. Ges. allh., und Frn. Jul. Charl. geb. Firl, Zwillingstochter, Alwine Louise, gest. den 22. März, alt 12 T.

Görlitzer Fremdenliste vom 21. bis zum 24. März.

Zum goldnen Strauß. Hr. Donath und Pietschmann, Kaufl. a. Schönlinde. Hr. Golsch, Oekonomie-Verwalter a. Baruth. Hr. Emisch, Oek. Verw. a. Buchwalde. Goldschmidt, Handelsmann aus Prag.

Zur goldnen Sonne. Zickel, Handelsm. aus Lissa.

Zum weißen Roß. Bähr, Fengelt, Trenkler, Handelslte. a. Reichenau. Hr. Roik, Amtm. a. Pförten. Hr. Fischer, Gutsbes. a. Wurschenblatt. Hr. Horn, Amtm. a. Kohlo. Hrn. Herbrich u. Lorenz, Fabr. a. Georgswalde. Hr. Karmpen, Oekonom a. Zittau. Weiland, Johann und Marie Seekircher, Handelsleute a. Schlitters in Tyrol. Hr. Verino, Naturalienkabinetsbes. a. Venedig.

Zur goldnen Krone. Hr. Meier, Mädchen-Lehrer aus Sagan. Hr. Schaller, Glasfactor aus Wiesau. Hr. Breslauer, Kfm. aus Friedeberg. Hr. Weidner, Bergbeamter a. Suhl. Hr. Just, Oekon. aus Alt-Hörnitz. Hr. Schumann, Gutsbes. a. Poritsch. Hr. Karzer, Oekonom a. Zittau. Hr. Strich, Kfm. aus Wünschendorf. Hr. Liebich, Oekonom a. Zittau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Paulus, Kaufm. a. Magdeburg. Hr. Liebusch, Insp. aus Reibnitz. Hr. Brotze, Insp. a. Dornhennersdorf. Hr. Hoffmann, Gastw. a. Muskau. Hr. Mühle, Stadtsecr., und Hr. Heidrich, Gastw., ebenfalls aus Muskau. Hr. Kloß, Kfm. a. Muskau. Hr. Eger, Kfm. aus Tharant. Hr. Lachmann, Pachter a. Horka. Hr. Schneider, Insp. a. Reibersdorf. Hr. Roscher, Actuarius a. Reibersdorf. Hr. Graf v. Kalkreuth aus Dresden. Hr. Erfurt, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Skalley, Gerichtsdir. aus Meffersdorf.

Zum goldnen Baum. Hr. Uhlmann, Bauconduкt. a. Neusalz. Hr. Kappler, Gutsbesitzer aus Driewitz. Hr. Maucke, Registr. aus Reichenbach. Petzold, Handelsm. a. Friedeberg a. Q. Hr. Borrmann, Cand. Theol. aus Heinrichau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Holzmüller, Kfm. a. Chemnitz. Hr. Dremel, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Sommer, Kfm. aus Alfoldern. Hr. Brunöhler, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Fischer, Kfm. aus Erdmannsdorf. Hr. Alberti, Kfm. a. Waldenburg. Hr. Robrahn, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Wauer, Kfm. a. Chemnitz. Hr. Walther, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Elster, Kfm. aus Leipzig. Hr. Scholz, Kfm. aus Breslau.

Zum blauen Hecht. Hr. König, Kfm. aus Bautzen. Linke, Handelsm. aus Oderwitz. Weidler, Handelsm. aus Bunzlau.

Ende des ersten Quartals.